# 9 Gründung weiterer Transitionsstellen

### 9.1 Ausweitung des Transitionsangebots auf andere Regionen

Die Transitionsbegleitung nach dem Konzept des BTP ist ursprünglich an den DRK Kliniken Berlin-Westend entwickelt worden und erstreckte sich zunächst nur auf die Region Berlin-Brandenburg. Da ebenfalls Ärzte aus anderen Regionen die Dienste des BTP für ihre Patienten in Anspruch nehmen wollten, wurde der Aktionsradius der Berliner Transitionsstelle zunehmend auch auf andere Regionen (Nord-)Deutschlands ausgedehnt. Auch die kooperierenden Krankenkassen wünschten eine Ausweitung des Angebots für ihre Versicherten in anderen Bundesländern.

Die Organisation und Durchführung des Programms in entfernteren Regionen von einem Standort aus sind zwar grundsätzlich möglich, stellen aber eine größere Herausforderung dar. Dies betrifft insbesondere den Aufbau und die Pflege des Netzwerks der Kooperationspartner in Pädiatrie und Erwachsenenmedizin.

Ziel der BTP-Autoren und der Robert Bosch Stiftung war es von Beginn an, das Konzept für Nachahmer an anderen Standorten attraktiv zu machen, um letztlich zu einem bundesweit flächendeckenden Angebot der Transitionsunterstützung für chronisch kranke Jugendliche und junge Erwachsene zu kommen. Das vorliegende Handbuch soll das erforderliche Know-how für die Gründung weiterer Transitionsstellen zur Verfügung stellen.

In Kapitel 7 wurden bereits die vertraglichen Grundlagen und die Finanzierungsmodalitäten eines BTP dargestellt. Kapitel 8 bietet ein umfassendes Planungsmodell, mit dem sich unter Zugrundelegung eines Einzugsgebiets sowie der einbezogenen Indikationen der Personalbedarf, die voraussichtliche Auslastung und der Finanzierungsbedarf einer Transitionsstelle ermitteln lassen. Im Folgenden werden ergänzend die Überlegungen zur Nutzung des BTP-Konzepts nach den vorgegebenen Standards dargestellt.

# 9.2 Gemeinnütziger Verein Berliner TransitionsProgramm e. V.

#### 9.2.1 Ziele der Vereinsgründung

Nach Abschluss der Entwicklungs- und Erprobungsphase des BTP stellte sich die Frage nach dem dauerhaften Status des Programms. Dabei stand von vorneherein fest, dass die Ergebnisse der von der Robert Bosch Stiftung geförderten Entwicklung der Allgemeinheit zur Verfügung stehen würden. Ungeklärt war jedoch die Frage, welche Instanz künftig dafür sorgen sollte, dass das BTP weiter entwickelt, auf weitere Standorte ausgedehnt, die erarbeiteten Materialien angepasst, die erforderliche Öffentlichkeitsarbeit (Website) betrieben würde usw. Die DRK Kliniken Berlin-Westend

wollten das Programm zwar im Sinne einer operativ tätigen Transitionsstelle – also in der Rolle der Managementgesellschaft, die als Vertragspartner der Krankenkassen das Fallmanagement durchführt und das Netzwerk der Kooperationspartner knüpft – fortführen, erschienen für die genannten Aufgaben jedoch nicht als dauerhafte Lösung geeignet.

Im November 2014 – am Rande des 3. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Transitionsmedizin in Kiel – wurde daher der Verein Berliner TransitionsProgramm e. V. gegründet, der künftig das BTP als Versorgungsprogramm repräsentieren soll. Der Verein hat seinen Sitz am Standort des IGES Instituts (Friedrichstr. 180, 10117 Berlin) und wurde am 29.1.2015 in das Vereinsregister (Amtsgericht Charlottenburg VR 33830 B) eingetragen. Durch Bescheid des Berliner Finanzamts für Körperschaften I vom 4.9.2015 wurde der Verein als gemeinnützig anerkannt.

#### 9.2.2 Satzungsgemäße Aufgaben des Vereins Berliner TransitionsProgramm e. V.

Zweck des Vereins ist laut Satzung "die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 3 AO, und zwar insbesondere durch Förderung der Transitionsmedizin, d.h. der Begleitung, Unterstützung und Strukturierung des Übergangs von chronisch kranken Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der spezialisierten pädiatrischen in die erwachsenenmedizinische Gesundheitsversorgung". Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die "Verbreitung und Implementierung von strukturierten Transitionsprozessen nach dem Modell des Berliner TransitionsProgramms (BTP)" (Satzung in der Fassung vom 3.7.2015).

Neben einer Reihe übergeordneter Aufgaben der Pflege und Weiterentwicklung des BTP soll der Verein insbesondere "Einrichtungen, die regionale Transitionsprogramme nach dem Modell des Berliner TransitionsProgramms (BTP) durchführen bzw. dies beabsichtigen, bei der Planung und qualitätsgesicherten Programmimplementierung" unterstützen (Satzung in der Fassung vom 3.7.2015).

Der Verein unterhält eine Geschäftsstelle, deren Aufgaben im Kontext der Unterstützung des Aufbaus weiterer Transitionsstellen im folgenden Abschnitt beschrieben werden.

### 9.3 Unterstützung und Zusammenarbeit des Vereins Berliner TransitionsProgramm e. V. mit weiteren Transitionsstellen

Die Unterstützung bei der Gründung weiterer Transitionsstellen gehört gemäß der Satzung zu den Zwecken des Vereins Berliner TransitionsProgramm e. V. Interessierte Einrichtungen sollten sich an die Geschäftsstelle des Vereins wenden.

Neben der allgemeinen Information über das Programm bietet der Verein folgende Unterstützungsmöglichkeiten:

- allgemeine Beratung von Interessenten im Hinblick auf die Option der Gründung einer regionalen Transitionsstelle,
- Beratung bei der Implementierung der Prozesse der Transitionsbegleitung, der Schulung der Fallmanager sowie der übrigen Programmbeteiligten,
- Unterstützung beim Aufbau eines regionalen Netzwerks von Kooperationspartnern.
- Beratung bezüglich der Verhandlungen mit Kostenträgern zur Vertragsgestaltung,
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Auch die Nutzung von Materialien und Unterlagen des BTP – ggf. in regional angepasster Form – ist möglich. Die Geschäftsstelle des Vereins informiert über die Nutzungsbedingungen.

Der Verein Berliner TransitionsProgramm e. V. verfolgt das Ziel, eine enge Kooperation mit weiteren Transitionsstellen aufzubauen, die nach dem BTP-Konzept arbeiten. Der Verein wird daher in Kürze ein Konzept für die Akkreditierung von Transitionsstellen erarbeiten. Durch die Akkreditierung soll sichergestellt werden, dass das BTP-Konzept von allen Transitionsstellen in vergleichbarer Qualität umgesetzt wird. Damit wird auch eine Erwartung der Kostenträger erfüllt, die den Vertragsabschluss mit anderen Transitionsstellen erleichtert.

Die aktuellen Kontaktdaten der Geschäftsstelle finden Sie auf der Website des Vereins: www.btp-ev.de.